

Markierungen

Autor(en): **Ghisleni, Stefano / Weber, Benno**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft 26

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ETH-ZÜRICH

- 8. Jan. 2013

BIBLIOTHEK

Editorial

Markierungen

Stefano Ghisleni und Benno Weber

Das Architektur Forum Obersee hat den «ROTEN NAGEL» vor 14 Jahren ins Leben gerufen. Was am Zürichsee begonnen hatte, wurde nach mehreren Stationen, darunter Obwalden und Zug, vom Architekturforum Uri und vom Innerschweizer Heimatschutz, Sektion Nidwalden, fortgesetzt. Die beiden Organisationen haben gemeinsam das Projekt weiterentwickelt und eine Brücke zwischen Uri und Nidwalden geschlagen. Davon berichten wir in KARTON 26.

Das Ziel der Initianten war es, mit dem «ROTEN NAGEL» durch eine sichtbare Markierung jene Orte ins Bewusstsein zu rücken, die als besonders bedeutsam für unseren Lebensraum bewertet werden dürfen. Ein Sichtbarmachen durch Setzen von Markierungen in unserer gebauten Umwelt.

Wir haben Stefano Ghisleni, ehem. Vorstand des Architektur Forums Obersee und Benno Weber, ehem. Präsident des Architektur Forums Obersee für einen Rückblick angefragt:

«Hausbesichtigungen, Führungen, Vorträge und Apéros umrahmten von Beginn an die als öffentliche Anlässe arrangierten zwölf Markierungen. Ergänzt mit Berichten in der Tagespresse, ermöglichten die Anlässe spontane Begegnungen und Gespräche. Die soziale und kollegiale Komponente hatte dabei einen hohen Stellenwert. Die Kommunikation zwischen Architekten, Kunstschaaffenden, Bauherren und der Öffentlichkeit sollte gefördert werden.

Doch was ist Baukultur? Baukultur beschreibt die Summe menschlicher Leistungen, natürliche oder gebaute Umwelt zu verändern. Anders als die Baukunst beinhaltet die Baukultur sämtliche Elemente der gebauten Umwelt: Baukultur geht über die architektonische Gestaltung von Gebäuden weit hinaus und umfasst beispielsweise auch den Städtebau und die Ortsplanung, die Gestaltung von Verkehrsbauwerken durch Ingenieure sowie insbesondere natürlich auch die Kunst am Bau und die Kunst im öffentlichen Raum. Als erweiterter Kulturbegriff stützt sich die Identität der Baukultur auf die Geschichte und Tradition eines Landes oder einer Region.

Das Thema betrifft nicht nur professionelle Planer, sondern alle Menschen, da alle mit gebauter Umwelt konfrontiert sind. Auch die Verantwortung für die Qualität der gebauten Umwelt liegt nicht allein bei den Fachleuten, sondern bei der gesamten Gesellschaft. Die Baukultur darf nicht nur in monetärer oder wirtschaftlicher Hinsicht verstanden werden. Wir waren und sind überzeugt, dass Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ebenso feste Bestandteile der Baukultur sind, die jedoch ihren Preis haben können, sicher aber in dankbaren nächsten Generationen ihre Berechtigung erfahren werden.

Mit dem «ROTEN NAGEL» wird Verantwortlichkeit in ebendiesem Sinne erkennbar und sichtbar gemacht.»

Am Projekt «Roter Nagel» in Uri und Nidwalden haben mitgearbeitet:

Arbeitsgruppe des Architekturforums Uri: Lukas Baumann, Margrit Baumann, Martino Epp, Jeanette Muther, Claudio Waser und Carlo Gaetano Zampieri. Vorstand des Innerschweizer Heimatschutzes, Sektion NW: Hanspeter Odermatt und Armin Wigger.

Umschlag vorn: Remise 2, Bahnhof Erstfeld (Foto Angel Sanchez)

Umschlag hinten: Antiquariat von Matt, Stans (Carlo Gaetano Zampieri)